

Vom Crack zum Hack

VDZ PUBLISHERS'
SUMMIT
Kongress der Zeitschriftenverleger

VDZ PUBLISHERS'
SUMMIT 19
Kongress der Zeitschriftenverleger



Volontärin Charlotte Eckardt berichtet in PRINT&more von ihrer Teilnahme an VDZ What's Next

Was soll das denn sein? Diese Frage poppt unmittelbar in meinem Kopf auf, als mich eine E-Mail meines Chefs mit dem Titel »What's Next« erreicht. Ob ich Lust hätte, an einem Workshop des VDZ teilzunehmen. Ich kenne nur ein paar Rahmenbedingungen:

Die Weiterbildung teilt sich in zwei Blöcke auf, es geht um das große Thema »New Work« und am Ende werden die Ergebnisse auf dem Publishers' Summit präsentiert. Was genau mich allerdings in Berlin erwartet, bleibt mir schleierhaft. Aber meine Neugier ist geweckt und so sitze ich einige Zeit später im Zug Richtung Hauptstadt.

Wenn ich vorher auch nur irgendein Fünkchen Zweifel hatte, dann ist er spätestens mit dem Betreten des Intraprenör-Office weg. Nichts hier hat den typischen, konservativen Bürocharakter! Ein sogenanntes Gartenhaus voller hübscher Makramee-Blumenampeln, eine Schaukel, eine Hängematte. Ich weiß gar nicht, wo ich hinschauen soll. Sofort habe ich das Gefühl, dass dies ein guter Ort ist,

um kreative Blockaden zu durchbrechen und sich so richtig zu entfalten. Die anderen Teilnehmer scheinen dasselbe zu denken – irgendwie liegt ein erwartungsvolles Kribbeln in der Luft.

Kreative Blockaden durchbrechen

Nach der obligatorischen Einführungs- und Vorstellungsrunde haben wir immer noch keine Ahnung, was hier passieren wird. Eigentlich zieht sich das durch die ganzen fünf Tage bis zum Summit: Auch wenn wir wissen, was als Nächstes geschehen wird – vorstellen können wir es uns oft nicht. Das liegt vor allem daran, dass wir Teilnehmer unsere Erwartungen häufig selber übertreffen und Dinge schaffen, die wir uns gar nicht zugetraut hätten.

Das fängt schon am ersten Tag an: konkrete Probleme im Unternehmen identifizieren, die uns die Arbeit erschweren. Klingt erst



Alle Cracks und Hacks von What's Next 2019:
www.intraprenoer.de/vdz-cracks-hacks

einmal leicht, diese Hindernisse aber auf ihren Ursprung herunterzubrechen, gestaltet sich deutlich schwerer als gedacht. Und doch: Am Abend sitzen wir mit dampfenden Köpfen über einem Glas Bier, jeder mit mehreren Problemen in petto.

Tag 2 bedeutet: Level up! Die Probleme nur herauszuarbeiten, bringt niemanden weiter, deshalb müssen wir sie jetzt auch lösen. Beziehungsweise Lösungen finden. Dafür treffen wir uns nicht bei den Intraprenören, sondern gehen diesmal getrennte Wege – wir besuchen nämlich unterschiedliche Unternehmen und Start-ups. Der Grund? Hier wollen wir herausfinden, wie andere Firmen verschiedene Arbeitsprozesse handhaben, und uns bestenfalls eine Scheibe abschneiden. Dafür haben wir den ganzen Vormittag und versuchen im Gespräch mit den Mitarbeitern oder auch Führungskräften so viele Lösungsansätze wie möglich in Erfahrung zu bringen.

Zurück in der Gruppe bringen alle ihre Ergebnisse mit und basteln daraus hilfreiche Hacks für unsere sogenannten »Cracks« (also:

Der **What's Next-Jahrgang 2019** und seine Panel-Teilnehmer freuten sich über die rege Unterstützung der What's Next-Pioniere des Vorjahres, v. l.: Annemarie Vollstedt (VDZ), Anja Kopf (Wort & Bild Verlag, What's Next 2018), Carsten Meier und Phillipp Rapp (Intraprenör), Christina Hartmann (Geschäftsführerin Robert Krick Verlag), Charlotte Eckardt (Hubert Burda Media), Mareike Obermann-Eberz (Frankfurter Allgemeine Zeitung), Ellrik Freienberg (Heise Medien), Amelie Dörr (Robert Krick Verlag), Rita Koch (Egmont Ehapa Media), Sarah Rothberger (Mediengruppe Klambt), Timo Gimm (knk Business Software), Julia Limant (Jahreszeiten Verlag, What's Next 2018), Lolita Lux (VDZ

Probleme). Danach haben wir plötzlich zig Lösungsvorschläge für Schwierigkeiten, die unseren Arbeitsalltag betreffen. Aber es soll ja nicht nur bei der Theorie bleiben! Deswegen nutzen wir den letzten Tag des ersten Blocks dazu, die Umsetzung zu planen: Welches der Probleme betrifft uns und unseren Konzern am meisten? Ist es realistisch, als Einzelperson einen Unterschied zu machen und teils sogar neue Strukturen zu schaffen?

Die Macht des kleinen Rädchens

Ehrlich gesagt, sind wir anfangs alle ziemlich skeptisch. Wir haben nun fünf Wochen bis zum nächsten Wiedersehen und sollen in dieser Zeit versuchen, den gewählten Crack anzugehen. Einige von uns haben sich kleinere Ziele gesetzt, andere wollen sogar ganz neue Prozesse im Unternehmen einführen. Ich schaffe es zwar nicht wirklich, mein eher klein angesetztes Projekt umzusetzen, greife dafür aber fast automatisch auf dem Weg dorthin auf andere Hacks zurück, die wir während des Workshops entwickelt haben. Und bin ganz erstaunt darüber, wie gut sich die Ergebnisse eingepreßt haben.

Noch überraschender sind aber die Minipräsentationen manch anderer Teilnehmer bei unserem zweiten Treffen. Gerade diejenigen, die sich besonders große Ziele gesetzt haben, berichten außergewöhnlich positiv von der Umsetzung. Schon der Austausch mit allen macht Mut, auch nach What's Next am Ball zu bleiben und Veränderungen anzuschieben. Selbst als kleines Rädchen!

Einen Tag haben wir, um die Präsentation für den Summit zu planen und vorzubereiten – für die meisten von uns mal wieder unvorstellbar. Doch wir beweisen uns ein weiteres Mal das Gegenteil. Am Tag des Summit gehen wir noch mal alle Details durch: Wer sitzt wo, wer sagt wann was, wie gestalten wir wann die Bühne? Was für Außenstehende vielleicht zuerst chaotisch wirken mag, hat tatsächlich Struktur und eine funktionierende Dynamik – rechtzeitig zum Auftritt steht alles und der Panel-Talk läuft einwandfrei. Nach einigen Wochen produktiven Im-Kopf-Kramens und zig neue Erkenntnisse weiter sitzen wir wieder über einem (oder zwei) Bier zusammen, diesmal elegant gekleidet auf der After-Show-Party der Preisverleihung, lassen unsere Erlebnisse Revue passieren und sind gespannt, was als Nächstes kommt ...



Charlotte Eckardt

»InStyle«-Volontärin und
What's Next-Teilnehmerin 2019